

## Deine Spende hilft!

Seit Bestehen des Straßenkinder-Projekts 1992 unterstützt das Kolpingwerk Diözesanverband Würzburg im Rahmen der Partnerschaft mit Kolping Kenya die Arbeit dieses Projektes. Mit Deiner Spende finanzieren wir einen Teil der Kosten des Straßenkinder-Projekts.

Für Informationsveranstaltungen zum Projekt stehen Mitarbeitende des Kenya Arbeitskreises gerne zur Verfügung.



### Spendenkonto:

Kolping-Stiftung-Würzburg

IBAN: DE87 7509 0300 0003 0053 64

BIC: GENODEFIM05

Verwendungszweck: Straßenkinder



## Deine Hilfe wirkt nachhaltig:

Sie ist eine Investition in die Zukunft der Kinder in Kenya und gibt ihnen die Chance, sich aus der Armut zu befreien. **Danke für Deine Unterstützung!**



Kenya Arbeitskreis des  
Kolpingwerk DV Würzburg

Kolpingplatz 1

97070 Würzburg

Tel: 0931 41999400

[www.kolping-mainfranken.de](http://www.kolping-mainfranken.de)

[kolpingwerk@kolping-mainfranken.de](mailto:kolpingwerk@kolping-mainfranken.de)



# Kolping

Mainfranken

Ein Gewinn fürs *Leben*



# Perspektiven für Straßenkinder in Nairobi



# Kolping

Mainfranken

Ein Gewinn fürs *Leben*

## Das Projekt

### Street-Children-Projekt St. Benedict

Das Street-Children-Projekt St. Benedict wurde 1992 auf Initiative des damaligen Pfarrers und Präses der Kolpingfamilie St. Benedict Nairobi, Pater Klaus Braunreuter OSB († 2006), im Mathare Slum in Nairobi gegründet. Inzwischen steht das Projekt unter der Trägerschaft von der Kinderinitiative Kenia e.V. (KIK) und wird regelmäßig durch Spenden vom Kolpingwerk Diözesanverband Würzburg unterstützt.

Ziel des Projektes ist es, Kinder, die auf der Straße leben, keine Schule besuchen und häufig verhaltensauffällig sind, zu resozialisieren und eine anschließende Schulausbildung zu ermöglichen.

Betreut werden ca. 130 Jungen und Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren von je einem Team kenyanischer Sozialpädagog\*innen, Lehrer\*innen und Praktikant\*innen.

Die Verweildauer der Kinder im Projekt beläuft sich in der Regel auf 6 bis 12 Monate. Anschließend werden sie in Schulen und Internate vermittelt. Da viele Angehörige - sofern vorhanden - die Folgekosten für Schule, Unterbringung oder Ausbildung nicht oder nur teilweise aufbringen können, werden diese ebenfalls aus Spenden finanziert.



Bei den Ausflügen sehen die Kinder meist zum ersten Mal in ihrem Leben die Wildtiere und Sehenswürdigkeiten Kenias, wie hier im Bild den Viktoriasee.

## Die Ziele

### Erziehung und Bildung

Mit den Kindern werden Grundkenntnisse für den Schulbesuch sowie das dafür erforderliche Sozialverhalten eingeübt. Manche lernen die ersten Schritte des Schreibens und Lesens, allgemein bildendes Wissen und erfahren Inhalte des christlichen Glaubens.

### Sport, Musik, Spiele, kreatives Arbeiten

Dies sind ganz wichtige Elemente zur Ergänzung des Unterrichts, zum Einüben von Regeln, und eine gute Chance, Spaß und Freude am Leben wieder zu erlangen.

### Versorgung mit Essen

Alle Kinder werden täglich mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Zusätzlich kommen über die Mittagszeit die ehemaligen Projektkinder aus den umliegenden Schulen zum Essen mit dazu.

### Medizinische Grundversorgung

Eine naheliegende Ambulanz der Organisation „Ärzte für die dritte Welt“ versorgt alle Kinder des Projektes kostenlos medizinisch. Darüber hinaus werden die Kinder in Gesundheitsfragen (Hygiene, Aidsprophylaxe etc.) unterrichtet.

### Arbeit mit den Eltern

Betroffene Eltern werden sofern gewünscht kostenlos im Center oder bei Hausbesuchen beraten. In Elterngruppen haben sie die Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam aktiv zu werden.

### Mitbestimmung

Das Forum „Kinderkonferenz“ dient dazu, den Kindern eine Stimme zu verleihen, damit sie lernen ihre Nöte und Wünsche auszudrücken. Daraus entstehen häufig gemeinsame Absprachen und Anregungen für die Programmgestaltung.

### Entwicklungsplanung

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und den Mitarbeiter\*innen des Centers werden Förderung und Ziele individuell für jedes Kind festgelegt.

### Kooperation

Das Center ist vernetzt mit anderen (Straßenkinder-)Projekten und staatlichen Behörden.



Die Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit.



Praktikant\*innen aus Deutschland arbeiten regelmäßig für mehrere Monate im Projekt mit.



Gemeinschaft, die stärkt.